

Ramslauer Kreisblatt.

N^o 31.



1873.

Donnerstag, den 7. August.

In der Richtung nach Bentzen. — Abgang der Eisenbahnzüge von Ramslau. — In der Richtung nach Breslau.

8 Uhr 2 Min. Vormittag.

11 Uhr 29 Min.

7 Uhr 18 Min. Abends.

4 Uhr 10 Min. Vormittag.

8 Uhr 38 Min.

1 Uhr 38 Min. Nachmittag.

8 Uhr 29 Min.

Ämtliche Bekanntmachungen.

N^o 197] Zur Wahl der von dem Wahlverbände der größeren Grundbesitzer zu wählenden 11 Kreistags-Abgeordneten habe ich auf

Dinstag, den 19. August er.,

Vormittags 11 Uhr,

im Grimm'schen Hotel hierselbst Termin anberaumt.

Den Herren Wahlberechtigten übersende ich mit dieser Kreisblatts-Nummer besondere Einladungsschreiben zu dieser Wahl, indem ich zugleich ersuche, die mitfolgenden Behändigungsscheine, unterschriftlich vollzogen, umgehend mir zurückzureichen.

Die Wählerliste der zum Wahlverbände gehörigen größeren Grundbesitzer liegt bis zum Wahltermine in meinem Ämtslocale zu Jedermanns Einsicht aus.

N^o 198]

Ramslau, den 6. August 1873.

Betrifft die Einführung der neuen Kreisordnung.

Zu Kreistags-Abgeordneten sind gewählt worden

a. in den Städten Ramslau und Reichthal:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Herr Bürgermeister Berger | } zu Ramslau, |
| 2. „ Kreisordneter Apotheker Wilde | |
| 3. „ Stadtverordneter Frauereibesitzer Haselbach | |
| 4. „ Gerbermeister Hässner | |
| 5. „ Bürgermeister Dirschke in Reichthal; | |

b. in den Wahlbezirken der Landgemeinden:

- | | |
|---------------------|---|
| 1. im I. Wahlbezirk | Herr Bauergutsbes. u. Gerichtsscholz Wilh. Langner in D.-Marchwitz, |
| 2. „ II. „ | „ Mühlenbesitzer Gottlieb Gebauer in Städtel, |
| 3. „ III. „ | „ Bauergutsbesitzer Christian Thomale in Schwirz, |
| 4. „ IV. „ | „ Freistellenbesitzer und Bäckermeister Adolf Kalinke in Ekersdorf, |
| 5. „ V. „ | „ Freistellen- u. Windmühlenbes. Friedrich Wegehaupt in Hönigern, |
| 6. „ VI. „ | „ Bauergutsbes. und Gerichtsscholz Paul Spallek in Sterzendorf, |
| 7. „ VII. „ | „ Erbscholtseibesitzer Gustav Weymann in Dziedziz, |
| 8. „ VIII. „ | „ Erbscholtseibesitzer Joseph Kaborth in Proschau, |
| 9. „ IX. „ | „ Freigutsbesitzer Franz Welzel in Glauzche, |
| 10. „ X. „ | „ Erzpriester und Bauergutsbesitzer Leopold Nerlich in Raulwitz, |
| 11. „ XI. „ | „ Freigutsbesitzer Trautmann in Obischau. |

N^o 199]

Berlin, den 14. Juli 1873.

Am 23. Mai 1872 hat sich der damals 10 Jahr alte Sohn des Buchbinders Franz Orłinski zu Culm, Vornamens Ernst, von dort entfernt und ist bis jetzt zu seinen Eltern nicht zurückgekehrt.

Die Begehung eines Verbrechens ist als wahrscheinlich nicht constatirt worden, vielmehr darf angenommen werden, daß der genannte Knabe sich durch seine Entweichung dem Schulbesuche habe entziehen wollen.

Da die bisher nur in beschränktem Umfange angestellten Ermittlungen nach dem Verbleibe des 2c. Drlinki keinen Erfolg gehabt haben, so veranlasse ich die Königliche Regierung auch innerhalb Ihres Verwaltungsbezirks geeignet erscheinende Recherchen nach dem Ernst Drlinki, der sich möglicherweise einen andern Namen beigelegt hat, vornehmen und denselben im Betretungsfalle seinem Vater wieder zuführen zu lassen.

Ein im vergangenen Jahre aufgenommenes Signalement des 2c. Drlinki füge ich bei.

Der Minister des Innern.

Im Auftrage gez. Ribbeck.

An die Königliche Regierung zu Breslau.

Am 24. Mai cr. hat sich der 10 Jahr alte Sohn des Buchbinders Franz Drlinki zu Culm, Namens Ernst, von dort entfernt und ist bis jetzt noch nicht zu seinen Eltern zurückgekehrt. Auf Antrag der letzteren werden die Ortsvorstände und Gensdarmen veranlaßt, nach dem Knaben zu recherchiren. Das Signalement folgt nachstehend.

Thorn, den 23. Juni 1872.

Signalement. Alter 10 Jahre, Größe ungefähr 4 Fuß, Statur schlank, Gesichtsfarbe brünett, Gesicht schmal, Augen dunkel, Haare dunkelblond und kurz geschoren, Zähne oben die beiden Vorderzähne groß, etwas breit auseinander.

Bekleidung. Jaquett, Hose und Weste von gelbgrauem Stoff, ein leinenes Hemde, schwarze Tuchmüße mit Schirm, ein Paar lederne Stiefel besohlt mit Ueberstemme.

Namslau, den 1. August 1873.

Vorstehenden Erlaß bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß, indem ich die Ortsbehörden des Kreises hiermit auffordere, nach dem oben benannten Knaben zu recherchiren und im Betretungsfalle mit sofortiger Anzeige zu machen.

N 200]

Namslau, den 6. August 1873.

B e k a n n t m a c h u n g

betreffend die Einlösung der zum 1. Mai 1872 gekündigten Namslauer Kreis-Obligationen.

Von den durch Bekanntmachung vom 20. October 1871 zur baaren Einlösung am 1. Mai 1872 gekündigten Namslauer Kreis-Obligationen vom Jahre 1867 sind nachbezeichnete noch nicht zur Einlösung präsentirt und zwar:

Litt. C. No. 189. Litt. D. No. 424, 446, 450, 469, 563, 564.

Da die Verzinsung dieser Kreis-Obligationen bereits seit dem 1. Mai 1872 aufgehört hat, so nehme ich wiederholt Veranlassung, die Theiligten zur Vermeidung weiterer Zins-Verluste an die Erhebung der Valuta hiermit zu erinnern.

Der Vorsitzende der Kreis-Finanz-Commission, Königl. Landrath.

N 201]

Namslau, den 30. Juli 1873.

Betrifft die Klassensteuer-Veranlagung pro 1874.

Die Magisträte und Ortsgerichte des Kreises werden hiermit veranlaßt, mit den Klassensteuer-Veranlagungsarbeiten pro 1874 alsbald vorzugehen und bestimme ich hierbei Folgendes:

Die Ortsbehörden haben sich zunächst mit der Klassensteuer-Gesetz-Novelle vom 25. Mai d. J. (Ges.-E. E. 213) und der zur Ausführung dieses Gesetzes erlassenen Instruction vom 29. Mai cr. (außerordentliche Beilage zu No. 27 des Amtsblattes pro 1873) bekannt zu machen und demnächst nach Maßgabe des § 2 der gedachten Instruction die Aufnahme des Personenstands-Registers, mit welchem das Veranlagungs-Geschäft beginnt und die Grundlage der Veranlagung bildet, mit der möglichsten Genauigkeit vorzunehmen. Das Personenstands-Register ist wie in früheren Jahren auf Grund örtlicher, von Haus zu Haus vorzunehmender Zählung diesmal von Neuem anzufertigen, wobei zu beachten, daß sämtliche Einwohner der Gemeinde, also auch diejenigen, welche der classificirten Einkommenssteuer unterliegen; ferner diejenigen, welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen zeitweise abwesend sind, sowie diejenigen, welche in eine andere Gemeinde zu verziehen beabsichtigen, aber noch nicht verzogen sind (Gesinde, Handwerks-Gehülfen 2c.), aufgenommen werden müssen.

Die Personen über und unter 16 Jahren sind nicht mehr zu trennen; es ist in der betreffenden Rubrik nur das Alter anzugeben. Die nur vorübergehend anwesenden Personen sind nicht mit aufzunehmen, sondern wie früher in einem besonderen Verzeichnisse nachzuweisen und die Älteste der Heimathsbehörden über die Veranlagung dieser Personen am Heimathsorte, genau nach der Reihenfolge geordnet, demselben beizufügen.

Die Summe der Personen im Personenstands-Register muß genau mit der Zahl in Rubrik 6 der aufzustellenden Rolle übereinstimmen; das Plus resp. Minus der Seelenzahl gegen das Vorjahr ist mittelst einer speciellen Berechnung nachzuweisen.

Nach erfolgter Aufnahme des Personenstands-Registers ist die Einkommens-Nachweisung zur Klassensteuer-Rolle unter genauer Brachtung der §§ 3 bis 7 der Instruction sofort aufzustellen, wobei ich Folgendes bemerke:

ad Col. 1. Die Nummern müssen genau mit den Nummern der Klassensteuer-Rolle übereinstimmen.

ad Col. 4. Die Größe des Grund-Eigenthums muß nach Hectaren angegeben werden. Ein Morgen ist circa $\frac{1}{4}$ Hectar.

ad Col. 7. Bei Berechnung des Einkommens aus Grundeigenthum, wozu auch der Nutzungswerth der Gebäude gehört, sind die Bestimmungen des § 28 des Gesetzes vom 1. Mai 1851 maßgebend, wobei wohl darauf zu achten ist, daß bei den Einschätzungen nicht etwa nur dasjenige als Einkommen angesehen wird, was nach Befriedigung der eigenen Bedürfnisse der Landwirthe erübrigt werden kann.

ad Col. 9. Der Betrag des Einkommens aus Capital-Vermögen ist gemäß § 29 des Gesetzes zu ermitteln und einzutragen.

ad Col. 11. Hinsichtlich des Einkommens aus Handel und Gewerbe gelten die Bestimmungen des § 30 des Gesetzes.

Nach Beendigung der Aufstellung des Personenstands-Registers und der Einkommens-Nachweisung haben die durch die Gemeinde-Versammlung alljährlich zu wählenden Mitglieder der Einschätzungs-Commission (§ 7 der Instruction) die in der Einkommens-Nachweisung eingetragenen Ergebnisse und Vorschläge zu prüfen resp. zu vervollständigen.

Nachdem die Prüfung vollzogen ist, hat die Commission zunächst diejenigen Personen, welche steuerfrei zu lassen sind, in die Spalten 8 bis 11 der Klassensteuer-Rolle einzutragen, wobei Nachstehendes zu beachten ist:

In Colonne 8 ist die Zahl sämtlicher Personen zu verzeichnen, deren Einkommen 140 Thlr. nicht erreicht (cfr. § 5 Lit. a. des Gesetzes und § 9 No. 1 der Instruction).

In Colonne 9 sind diejenigen unter 16 Jahre alten Personen, sofern dieselben nicht zu einer der in der Rolle eingetragenen Haushaltung gehören, aufzuführen, welche in die 1. Stufe gehören und nach § 5 Lit. b. des Gesetzes steuerfrei sind.

In Colonne 10 sind die nach § 5 Lit. c. g. und h. des Gesetzes bezeichneten Personen aufzunehmen, in Colonne 11 die nach § 7 des Gesetzes bezeichneten Personen, so weit sie in die 1. Stufe gehören, deren Einkommen aber durch besondere die Leistungsfähigkeit bedingende wirthschaftliche Verhältnisse beeinträchtigt wird, aufzuführen.

In Betreff der Besteuerung der Beamten, Pensionaire etc., bei denen sich das Einkommen genau ermitteln läßt, verweise ich auf § 10 No. 3 der Instruction.

Nach Abzug der Personen in den Spalten 7 bis 11 von der Anzahl der Personen in Spalte 6 ist die Colonne 12 auszufüllen und die Einschätzung der Steuerpflichtigen nach den gegebenen Steuerstufen in den Columnen 13 bis 24 zu bewirken. Der Betrag ist auch jedesmal in Rubrik 25 mit auszuwerfen und müssen bei der Aufrechnung die Summen der Rubriken 13 bis 24 die Summe der Rubrik 25 ergeben.

In jeder Rolle sind zunächst die zum Gutsbezirk gehörigen Personen zu verzeichnen, am Schlusse ist eine Recapitulation anzufertigen und die Hauptsumme der Steuer des Dominii auszuwerfen; hierauf folgen die Personen aus der Gemeinde.

Die Seitenbeträge der letzteren sind am Schlusse ebenfalls zu recapituliren, die Summe der Steuer ist aufzurechnen und derselben die Summe der Steuer des Dominii hinzuzurechnen, woraus sich dann die Hauptsumme ergibt.

Obwohl, wie im § 11 der Instruction erwähnt worden, die aus der Veranlagung der Klassensteuer zu erzielende Coll-Einnahme auf einen bestimmten Betrag fixirt ist, und deshalb ein fiscalisches Interesse an der Richtigkeit der Einschätzung innerhalb der einzelnen Gemeinden nicht obwaltet, so ist doch auf eine gerechte und gleichförmige Veranlagung der Censiten nach deren Einkommen um so mehr hinzuwirken, als andernfalls einzelne Steuerpflichtige oder ganze Gemeinden, welche hinter den Anforderungen des Gesetzes zurückbleiben, die gesammte übrige klassensteuerpflichtige Bevölkerung benachtheiligen würden.

Hierbei ist wesentlich zu beachten, daß die Steuerpflichtigen überall ihrem Jahres-Einkommen gemäß, event. unter Mitberücksichtigung der im § 7 des Gesetzes bezeichneten besonderen wirthschaftlichen Verhältnisse, zu den daselbst angeordneten Steuerstufen eingeschätzt werden, ohne Rücksicht darauf, ob dadurch im einzelnen Falle eine Erhöhung oder Ermäßigung des bisherigen Steuerbetrages herbeigeführt wird, indem nur dadurch, daß in dieser Beziehung durchweg correct verfahren wird, eine gerechte und gleichmäßige Vertheilung des Normalbetrages (§ 6 des Gesetzes) und des der klassensteuerpflichtigen Bevölkerung im Ganzen zugesicherten Steuer-Erlasses erreicht werden kann. Auf die sorgfältige Beachtung dieser Gesichtspunkte ist bei der Aufstellung der Klassensteuer-Rollen durch die Gemeinde-Commission Seitens der Orts-Vorstände hinzuwirken.

Mit der Aufnahme des Personenstandes ist sofort zu beginnen und solche bis zum 25. August cr. zu beenden. Demnach hat die Anfertigung der Einkommens-Nachweisungen und der Klassensteuer-Rollen zu geschehen, welche derartig zu führen, daß die Klassensteuer-Rollen mit den übrigen erforderlichen Schriftstücken bis zum 20. September c. bei mir eingehen.

Bis zum gedachten Zeitpunkte sind in meinem Bureau abzugeben:

1. das Personenstands-Register,
2. die Einkommens-Nachweisung — beide einfach,
3. die Klassensteuer-Rolle pro 1874 in duplo,
4. das Protocoll über die Wahl der örtlichen Einschätzungs-Commission,

5. das Verzeichniß derjenigen Personen, welche zur Zeit der Personenstands-Aufnahme vorübergehend anwesend und in die Klassensteuer-Rolle des Ortes nicht mitaufgenommen sind, nach dem im Kreisblatte pro 1869 S. 257 mitgetheilten Schema,

6. die Atteste der Heimathsbehörden über die Veranlagung der ad 3 genannten Personen am Heimathsorte, genau nach der Reihenfolge zusammengeheftet, wie die Personen im Verzeichnisse ad 5 aufgeführt stehen.

Die Einsendung ist pünktlichst bis zum 20. September er. zu bewirken; im Unterlassungsfalle würde ich mich genöthigt sehen, Ordnungsstrafen festzusetzen, außerdem aber noch botenlohnspflichtige Abholung anzuordnen.

Die Revision der Rollen wird unter Zuziehung des Gerichtsscholzen und Gemeindefchreibers event. auch der Ortseinschätzungs-Commission in meinem Bureau stattfinden.

Die Revisions-Termine werden später bekannt gemacht werden.

Formulare zu den Personenstands-Registern, Einkommens-Nachweisungen und zu den Klassensteuer-Rollen sind in der Opiz'schen Buchdruckerei vorrätzig.

NR 202]

Namslau, den 5. August 1873.

Nach einer Anzeige des hiesigen Kataster-Amtes sind mehrere Dominien und Ortsgerichte noch mit Wiedereinreichung der Grund- und Gebäudesteuer-Heberollen im Rückstande.

Dieselben werden hierdurch ersucht resp. angewiesen, binnen spätestens 8 Tagen bei Vermeidung der Abholung durch besondere Boten die Heberollen dem hiesigen Kataster-Amte einzusenden.

NR 203]

Namslau, den 3. Juli 1873.

W e a s p e r r u n g .

Wegen Chauffirung des Weges von Kautwitz nach Obischau wird derselbe in der Zeit von **Montag, den 14. ab,**

bis auf Weiteres gesperrt werden und hat die Passage bei der Schmograuer Mühle und auf dem sogenannten Modereinwege zu erfolgen.

NR 204]

Namslau, den 6. August 1873.

Der im Dienste des Pfarrwidemuths-Pächters Herrn Krause in Michelsdorf stehende Knecht Franz Kopka, geb. aus Michelsdorf, 25 Jahr alt, ist in der Nacht vom 31. Juli bis 1. August c. heimlich aus dem Dienste entlaufen. — Die betreffende Ortsbehörde, in deren Bereiche der zc. Kopka sich aufhält, wird hiermit angewiesen, denselben ev. zwangsweise in sein Dienstverhältniß zurückzubirigiren.

NR 205]

Namslau, den 7. August 1873.

Nachweis der im Monat Juli 1873 aus dem Kreis-Krankenhaus entlassenen Personen.

1. Hofknechts-Frau Josefa Saabe vom Dom. Verzendorf am 19. Mai auf Antrag des Gutsherrn aufgenommen, am 7. Juli entlassen; 49 Verpflegungstage à 3 Sgr., zusammen 4 Thlr. 27 Sgr. Verpflegungskosten.
2. Hofknecht Carl Dufek vom Dom. Lankau, am 3. Juni auf Antrag des Gutsherrn aufgenommen, am 24. Juli gestorben; 51 Verpflegungstage à 3 Sgr., zusammen 5 Thlr. 3 Sgr. Verpflegungskosten. Für Anfertigen des Grabes und für die Leichen-Träger 15 Sgr.
3. Einwohner Christian Misch aus Herzberg, am 11. Juni auf eigenen Antrag aufgenommen, am 13. Juli entlassen; 32 Verpflegungstage à 3 Sgr., zusammen 3 Thlr. 6 Sgr. Verpflegungskosten.
4. Dienstmädchen Agnes Koch aus Böhmwitz, am 20. Juni auf Antrag des Brodherrn aufgenommen, am 6. Juli incl. entlassen; 17 Verpflegungstage à 3 Sgr., zusammen 1 Thlr. 21 Sgr. Verpflegungskosten.
5. Knecht Gottlieb Wede aus Michelsdorf, am 25. Juni auf Antrag des Brodherrn aufgenommen, am 3. Juli incl. entlassen; 10 Verpflegungstage à 3 Sgr., zusammen 1 Thlr. Verpflegungskosten.
6. Hofknecht Andreas Bürkel vom Dom. Lankau, am 4. Juli auf Antrag des Gutsherrn aufgenommen, am 16. Juli incl. entlassen; 13 Verpflegungstage à 3 Sgr., zusammen 1 Thlr. 9 Sgr. Verpflegungskosten.
7. Magd Rosina Heinrich vom Dom. Schwirz, am 17. Juli auf Antrag der Gutsverwaltung aufgenommen, am 21. Juli incl. entlassen; 5 Verpflegungstage à 3 Sgr., zusammen 15 Sgr. Verpflegungskosten.
8. Magd Johanna Mandel vom Dom. Poln.-Marchwitz, am 18. Juli auf Antrag der Gutsverwaltung aufgenommen, am 31. Juli entlassen; 13 Verpflegungstage à 3 Sgr., zusammen 1 Thlr. 9 Sgr. Verpflegungskosten.
9. Knecht Josef Bürkel vom Dom. Belmsdorf, am 22. Juli auf Antrag der Gutsverwaltung aufgenommen, am 27. Juli entlassen; 5 Verpflegungstage à 3 Sgr., zusammen 15 Sgr. Verpflegungskosten.

Die hierbei bestimmten Verpflegungskosten sind bis zum 20. d. M. an die Kreis-Communalkasse bestimmt einzuzahlen, widrigenfalls deren executivische Einziehung erfolgen müßte.

NR 206]

Namslau, den 6. August 1873.

Kernobst-Verpachtung auf der Namslauer Kreis-Chauffee.

Die diesjährige Nutzung der Äpfel und Birnen auf der Chauffeestrecke von Giesdorf nach Buchelsdorf soll

Dienstag, den 12. August er., Mittags 11 Uhr,

im Landraths-Amte an den Bestbietenden gegen sofortige baare Zahlung verpachtet werden, wobei bemerkt wird, daß die Verpachtung mehr im Interesse der Bewachung, als in dem Ertrage der Pacht geschieht.

Der Königl. Landroth. Salice Contessa.

Berlin, den 25. Juli 1873.

B e k a n n t m a c h u n g. Ortsbriefbestellung in Berlin.

Behufs weiterer Verbesserung und Beschleunigung der Ortsbriefbestellung in Berlin wird der Stadtpostbezirk von Berlin fortan in 9 Bezirke, nämlich in einem mittleren Bezirk, welcher die in unmittelbarer Nähe des Stadtpostamtes in der Königsstraße belegenen Straßen umfaßt, und in 8 sich um ersteren gruppierenden Bezirke eingetheilt.

Dieselben erhalten die Bezeichnung:

C. (Central), N. (Nord), N. O. (Nordost), O. (Ost), S. O. (Südost), S. (Süd), S. W. (Südwest), W. (West), N. W. (Nordwest).

Durch diese Einteilung soll nach und nach ermöglicht werden, die auf den Eisenbahnen eintreffenden Briefpostsendungen den einzelnen Bestellungsrevieren ohne Verührung der Central-Postanstalt zuzuführen und dadurch die Briefbestellung wesentlich zu beschleunigen.

Ueber die zu den einzelnen neuen Bezirken gehörigen Straßen und Plätze ist ein Verzeichniß aufgestellt worden, welches bei jeder Postanstalt zur Einsicht ausgehängt ist.

Damit die Briefe zc. schon vor der Ankunft auf den Bahnhöfen nach jenen Bezirken sortirt werden können, ist erforderlich,

daß von den Absendern auf den Adressen hinter dem Ortsnamen Berlin die abgekürzte Bezeichnung des betreffenden Postbezirktes angegeben werde.

Die Adresse würde beispielsweise zu lauten haben:

„Herrn Adolph Müller
in

Berlin N. W.

Albrechtstraße Nr. 6. III. Tr.“

Die Wohnungsangabe darf nicht fortbleiben, auch wenn der Bezirk angegeben ist.

Indem das General-Postamt an die Absender der nach Berlin bestimmten Correspondenz das Ersuchen richtet, im Interesse der beschleunigten Bestellung derselben die Angabe des Postbezirktes, in welchem sich die Wohnung des Adressaten befindet, auf der Adresse nicht zu unterlassen, wird zur Notiz für die Briefempfänger in Berlin bemerkt, daß die Maßregel um so leichter Eingang finden und um so erfolgreicher wirken wird, je mehr die Einwohner Berlins deren Durchführung sich selbst angelegen sein lassen, indem bei ihrer abgehenden Correspondenz beim Datum dem Ortsnamen „Berlin“ die abgekürzte Bezeichnung des betreffenden Postbezirktes regelmäßig hinzufügen.

Kaiserliches General-Postamt.

Berlin, den 2. August 1873.

B e k a n n t m a c h u n g.

Adressirung der Postsendungen nach größeren Orten.

Bei Postsendungen nach größeren Orten ist es dringend erforderlich, daß auf der Adresse die Wohnung des Adressaten möglichst genau angegeben werde. Auch ist es von Wichtigkeit, daß die Wohnungsangabe stets an einer bestimmten Stelle und zwar unten rechts unmittelbar unter der Angabe des Bestimmungsortes erfolge.

Zur Sicherung schneller Briefbestellung, mithin im eigenen Interesse der Correspondenten, wird hierauf wiederholt aufmerksam gemacht.

Kaiserliches General-Postamt.

Beamten-Unterstützungs-Verein.

Versammlung: Sonntag, den 10. August, Nachm. 4 Uhr.

Tagesordnung:

1. Bericht des Delegirten zur General-Versammlung.
2. Uebergabe der Kassenverwaltung an das neugewählte Vorstandsmitglied Herrn Inspector Fliege.
3. Zahlung der völligen Beiträge.

Der Vorstand.
v. Busse.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der Ellguth'ser Feldmark, etwa 1000 Morgen umfassend, soll

Sonntag, den 10. August c., Nachmittags 3 Uhr.
im Gasthose zu Ellguth vom 1. September d. J. ab auf 6 Jahre anderweitig meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen der Pacht werden im Termin vorgelesen werden.

Ellguth, den 2. August 1873. Das Ortsgericht.

Ein Depositorium nebst Ladentisch, sowie ein großer birkener Aufziehtisch, beides gut erhalten, sind billig zu verkaufen. Näheres bei Frau Lange in Reichthal.

Holländ. Jäger-Seringe
von vorzüglicher Qualität
empfiehlt **Heinrich Grügner.**

Feuer-Versicherungs-Anstalt

der Bayer-Hypotheken- und Wechsel-Bank in München.

Vollständigabzähltes Grund-Capital . . . 20 Millionen Gulden.

Reservefond für die Feuer-Versicherungs-Branche . . . 1 Millionen Gulden.

Die Anstalt übernimmt Feuer-Versicherungen aller Art zu festen und billigen Prämien, und empfehle ich mich zur Zeit zur Aufnahme von Erntes- und Schober-Versicherungen.

H. Berner.

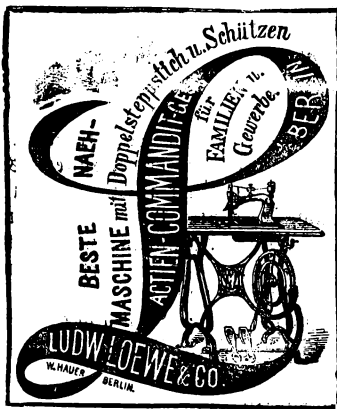
Kiefernadel- (Waldwoll-) Extract

zur Selbstbereitung im Hause der gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenschwäche und zur allgemeinen Kräftigung des Körpers seit vielen Jahren unübertrefflich bewährten und ärztlich verordneten

Kiefernadel-Bäder,

sowie Waldwoll-Öel, Watte, Unterkleider etc. aus der Lauritz'schen Fabrik in Remda in Thüringen sind nur allein ächt zu haben für Namslau bei

E. Gerlach.



Löwe-Mähmaschine.

Dieselbe kann ich mit Recht besonders empfehlen, **übertrifft alle anderen Systeme** und kostet nur mit allen Apparaten 40 Thaler.

Es bittet daher um zahlreichen Zuspruch

Achtungsvoll

E. Gerlach aus Söfingen, Klosterstraße.

Warnung.

Alles Betreten der Altkärter Dominial-Wiesen wird hiermit für immer, auch nach dem Wäben derselben, untersagt. Butterhändler Koschig in Namslau ist bevollmächtigt, jede Uebertretung zur gesetzlichen Bestrafung zu bringen.

Scholz, Gutsbesitzer.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch Bleichsucht und Flechten und zwar brieflich: Voigt, Arzt zu Croppenstedt.

Universal-Copir- und Schreibdinte

(wird tief- und glänzend schwarz),

Parlaments-Dinte (tiefschwarz),

Alizarin- und Cörolin- (Schreib- und Copir-) Dinte,

Gallus-Dinte,

violette Anilin- (Schreib- u. Copir-) Dinte,

blaue und rothe Dinte, sowie

schwarze Dinte nach dem Maasse

empfehl

O. Opitz.

Alle Gattungen **Möbels, Polster-Waaren und Särge** in großer Auswahl bei **E. Postach, Tischlermeister,** zur „Friedensruhe.“

Den geehrten Herrschaften und Herren Gastwirthen von hier und Umgegend erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige, daß ich hierorts im Hause des Herrn Gastwirths **Rasan** eine **Bäckerei** etablirt habe.

Indem ich die Versicherung hinzufüge, daß es mein größtes Streben sein wird, meinen geschätzten Kunden stets nach Wunsch nachzukommen, bitte ich um geneigten Zuspruch und zeichne

mit aller Hochachtung

A. Neumann.

Noldau, im August 1873.

Eine hochtragende, stark gebaute **Ruh** hat zu verkaufen

W. Reichelt,
deutsche Vorstadt

L. W. Eggers'scher Fenchelhonig,

aus exquisiten species edelsten Honigs (mel depuralum) und Fenchel seit 1861 fabricirt von **L. W. Eggers** in Breslau, weltbekanntes, diätetisches Genußmittel, nicht Geheimmittel, auch keine Arznei, daher in keiner Apotheke zu haben, bietet durch langjährigen guten Ruf Bürgschaft seiner Vorzüglichkeit. Wohl zu merken, um nicht einem Verkäufer nachgemachter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche mit im Glase eingetragener Firma, Siegel und Facsimile von **L. W. Eggers** in Breslau versehen und die Verkaufsstelle nur allein ist bei **H. Strinik** in Namslau.

Die Allgemeine Schlesische Sparkasse,
 von der Breslauer Discontobank, Friedenthal & Co. gestiftet, hat ihre Thätigkeit
 in Breslau, Oppeln, Gosen, Brieg, Olag, Görlitz, Striegau, Leobschütz, Sommerfeld,
 in Sorau N.L., Forst, Halle a/S., Hirschberg und Frankenstein am 1. Januar, in
 Reichenbach i/Schl. am 1. April und in Namslau — bei **S. Bielschowsky**
 — am 1. Juni 1873 eröffnet. Dieselbe verzinst die eingelegten Gelder mit 4 pCt.
 p. a. vom 1. und 15. jeden Monats anfangend und gewährt den Vortheil, daß die
 in der Provinz gemachten Spareinlagen, auch bei der Centralstelle in Breslau, auf
 Erfordern zur Auszahlung gelangen. Wir wünschen im Interesse des Publicums,
 daß diese neue Sparkasse die weiteste Verbreitung gewinnen und den besten Erfolg
 haben möge.

Silesia, Verein chemischer Fabriken.

Wir empfehlen unter Gehaltsgarantie unsere Düngersubstrate: **Superphosphate**
 aus **Spodium** (Knochenkohle), **Mexillones** resp. **Baker-Guano**, Knochenasche u., **Super-**
phosphate mit **Ammoniak** resp. **Stickstoff**, **Kali** u. Ebenso liefern wir **Chilisalpeter**,
Kalisalze, **Peruguano** roh und aufgeschlossen, **Ammoniak** u., und stehen mit Proben und
 Preiscurants gern zu Diensten.

Bestellungen bitten wir zu machen unter der Adresse: **Silesia, Verein chemischer**
Fabriken entweder nach **Ida- & Marienhütte bei Saarau** oder nach **Breslau**
 (Schweidnitzer Stadtgraben 12).

Attest

Das **Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster** empfehle ich jedem Haushalt: mein Dienst-
 mädchen wurde in acht Tagen von einer sehr kranken Hand geheilt; ich hatte lange eine für
 unheilbar erklärte böse Brust, den folgenden Tag sollte sie abgelöst werden, das Pflaster heilte
 mich in 14 Tagen vollständig. Ach, möchten doch bei vorkommenden Fällen die Hebammen
 das Pflaster empfehlen. Mein 3 Jahr altes Kind verbrannte sich mit kochender Milch, das
 Pflaster benahm sofort den Schmerz, keine Blasen oder Flecken hinterlassend. Dies bescheinigt
 der Wahrheit gemäß, um den Menschen zu nützen

Marie Franke,
 Leipzig, Weitzstraße 20.

*) Zu beziehen aus der **privill. Apotheke** zu **Namslau**, à Schachtel 5 und 3 Sgr.

Feuersichere
Dachpappen,

sowie **Theer** und

Dachpappnägel

offerirt billigt

Heinrich Grützner.

Bahn-Arzt Herm. Brandt

Schweidnitzerstr. 34/35 Breslau,

wird von **Mittwoch, den 13. bis**
Sonntag, den 17. h., im Gasthose
zur Stadt Meiningen in Carlsruhe
 zu consultiren sein.

Ein **Schlaf-Sopha** wird zu kaufen gesucht.
 Von wem, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Eduard Sachs'sche

Magen- u. Lebens-Essenz,

Breslau, Neuschstr. 67,

von dem Königl. Ministerium für Medizinal-Ange-
 legenheiten zum Verkauf gestattet, ist anerkannt das
 sicherste Hülfsmittel bei allen Uebeln der Leber, des
 Magens, bei Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Kolik,
 Kopf-, Magen- und Unterleibskrampf, hartnäckiger
 Verstopfung des Unterleibes u. s. w., welches Tausende
 wahrhafter Danksgungen bekunden. Durch diese
 Essenz haben viele Tausende ihre gestörte Gesundheit
 und ihr Leben wieder erlangt.

à Flacon 15 Sgr., 1/2 Flacon 7 1/2 Sgr. incl.
 Gebrauchs-Anweisung.

Zu haben bei

O. Opitz in Namslau

Ein Behring für ein Delicateffen- und Specerees-
 Geschäft nach Breslau wird gesucht. Näheres bei
C. Feige in Namslau zu erfragen.

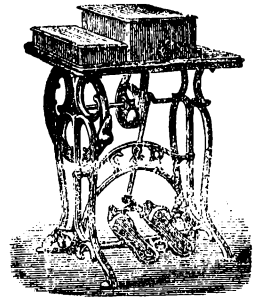


Nähmaschinen

aller Systeme

sind stets zu billigsten Preisen
unter Garantie
vorräthig bei

J. Wziontek.



Für Zahnpatienten

bin ich in Namslau den 9. August in Grimm's Hotel zu consultiren. Ich setze künstliche Zähne ein, plombire, reinige etc.

M. Sonnenfeld,
prakt. Zahnoperator aus Breslau.

**Holländische
Jäger-Seringe,**
in ganz vorzüglich schöner Qualität,
empfang und empfiehlt
**die Waaren-Handlung
Otto Faltn.**

Dominium Schardt I. bei Kreuzburg
sucht für einige Zeit eine
Dampf- oder Göpeldreschmaschine
möglichst mit Reinigungswerk zu mieten.

Eine goldene Ohrbommel ist am Donnerstags auf dem Wege zwischen Namslau und dem Giesdorfer Zoll verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung im **Dominium Wallendorf** abzugeben.

Ein ordentlicher verheiratheter **Kutscher** sucht zu Michaeli Stellung. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zum sofortigen Antritt sucht das **Dominium Belmsdorf**
einen tüchtigen Stellmacher,
zum 1. October 1873
einen Scheunvogt.

Ein tüchtiger **Schlosser** oder **Schmied**, sowie ein **Arbeiter** können sich in der hiesigen Gasanstalt melden.

[Vermietung.] Eine möblirte Stube für einen einzelnen Herrn ist zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

[Vermietung.] Zwei Wohnungen mit einer großen, lichten Küchenstube sind im ersten Stock, vornheraus, zu vermieten und Michaeli oder bald zu beziehen.

Franz Krichler,
Kratauerstr. Nr. 25.

Kaposty's Restauration.

Sonnabend, den 9. August cr.:

Letztes Concert

vom Trompeter-Corps des Drag.-Regiments.

Anfang 7 Uhr Abends. — Entrée 2½ Egr.

Heyder's Brauerei in Reichthal.

Sonntag, den 10. August cr.:

Großes Concert

vom Trompeter-Corps des 2. Schles. Dragoner-Regiments Nr. 8,

unter Leitung des Stabsstrompeters Balder.

Anfang 4 Uhr. — Entrée pro Person 5 Egr.

Zum **Schwein-Ausschieben** und **Burst-Abendbrot** auf Sonnabend, den 9. d. Mts, ladet ganz ergebenst ein **Carl Kruber,** Restaurateur.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich einmal: **Donnerstags**, für den vierteljährlichen Pränumerationspreis von 6 Egr., in's Haus geliefert 7 Egr. — Die **Insertionsgebühren** betragen 1 Egr. für die gespaltene Zeile aus kleiner Schrift, größere Schrift wird nach Verhältnis berechnet und bei Wiederholung eines und desselben Inserats entsprechender Rabatt gewährt.

Die Expedition des Namslauer Kreisblattes.